Rennbahngemeinde Hoppegarten
Der Bürgermeister

HOPPEGARTEN
... gut im Rennen

Gemeinde Hoppegarten | Lindenallee 14 | 15366 Hoppegarten

☒ öffentlich
☐ nicht öffentlich

Landkreis Märkisch-Oderland
Der Landrat
Fachbereich I
Büro des Beigeordneten
Puschkinplatz 12
15306 Seelow

29.02.2024

ENTWURF

Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Märkisch-Oderland, Zeitraum 2025 bis 2029

Stellungnahme der Gemeinde Hoppegarten

Sehr geehrter Herr Landrat Schmidt, sehr geehrter Herr Schinkel,

mit E-Mail vom 23.01.2024 erhielt die Gemeinde Hoppegarten den Entwurf der Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Märkisch-Oderland mit der Bitte um Stellungnahme bis zum 29.02.2024. Der Verkehr mit Bussen und Straßenbahnen liegt gem. ÖPNV-Gesetz in der Verantwortung der kommunalen Aufgabenträger (Landkreise).

Bei der Erarbeitung der Stellungnahme haben wir die Behindertenbeauftragte, den Seniorenbeirat, den Kinder- und Jugendbeirat und die Elternvertreter der zwei Schulen der Gemeinde Hoppegarten beteiligt.

A) Aus dem Entwurf sind zunächst folgende Fakten übermittelt:

Die S5-Region hat eine besonders hohe Einwohnerdichte. In Hoppegarten leben 578 Einwohner/km².

Die verkehrlichen Hauptachsen in Hoppegarten sind die S-Bahn mit 2 Bahnhöfen in Dahlwitz-Hoppegarten und Birkenstein, die U-Bahn Hönow, die B 1, die L 33 und BAB 10.
Zwischen Strausberg und Hoppegarten ist eine 20min-Taktung in der Haupt- und Normalverkehrszeit eingerichtet.
Verstärkerzüge sorgen für eine 10min-Taktung von Montag bis Freitag innerhalb der HVZ (5.00-9.00 Uhr und 13.00-20.00 Uhr) zwischen Hoppegarten und Westkreuz.

Eine Verdichtung der Taktung zwischen Strausberg und Hoppegarten ist derzeit durch den eingleisigen Streckenausbau am Bahnhof Fredersdorf nicht möglich (S. 10).

Der S-Bahnhof Hoppegarten verzeichnet die größte Anzahl an Ein- und Aussteigern im Landkreis (S. 19) und hat damit derzeit die zentrale Aufgabe im Landkreis Berlin und Brandenburg zu verbinden.

Bis 2035 soll ein 30-Minuten-Takt zwischen Berlin und Kostrzyn ermöglicht werden. Im Falle des Ausbaus sollen sich die Gemeinden, der Landkreis und das Land für den Ersatz der stark belasteten Bahnübergänge in Birkenstein und Neuenhagen durch Über- oder Unterführungen einsetzen (S. 69).

Es gibt im Land Brandenburg Überlegungen, die alte Bahnstrecke von Hoppegarten nach Altlandsberg zu reaktivieren (S. 69). Derzeit ist die Strecke teilweise überbaut. Es ist geplant, eine Machbarkeitsstudie zur Abschätzung des Realisierungsaufwands, der Betriebskosten und des Nutzens zu erstellen. Der Zeitpunkt zur Erstellung der Studie wird nicht benannt.

Der Busverkehr wird über Mobus sichergestellt (Linienbündel Bus-Mol/1). Die Linien 931 und Linie 941 überschreiten die Kreis- bzw. Landesgrenze (Anbindung an LK Oder-Spree und Potsdam). Die Fahrgastzahlen sind von 2017 bis 2021 um 14% angestiegen (S. 19).

Ein Großteil der Bushaltestellen in Hoppegarten ist derzeit nicht oder nicht ausreichend barrierefrei gestaltet (stufenfreier Zugang, taktile Leitsysteme).

B) Zuwachs der Fahrgastzahlen

Für die kommende Planungsperiode werden weitere Zuwächse in der Bevölkerungszahl erwartet. Die steigende Bevölkerungszahl wird maßgeblich eine Ausweitung der Fahrgastzahlen mit sich bringen. Entscheidend sind die folgenden Faktoren:

a) Ausbau der Bildungsinfrastruktur und damit eine Zunahme der Fahrschüler (S. 99),

b) Brandenburgs Wirtschaft wächst und damit einher geht eine Zunahme der sozialversicherungspfl. Beschäftigten (S. 27) und eine Zunahme des Pendlerverkehrs (S. 28, 29, 30) auch aus Polen und anderen Pendlern aus den umliegenden Gemeinden, um nach Berlin einzupendeln (Gesamtanstieg von 10-15% erwartet S. 99),

c) Zunahme der älteren Bevölkerung (S. 99),

d) Zuwächse der Fahrgastzahlen durch das Deutschlandticket sowie

e) Zuwachs der Fahrgastzahlen durch Nutzung des ÖPNV in Hoppegarten von Einwohnern aus Berlin (u.a. Mahlsdorf).

Der Landesnahverkehrsplan 2023-2027 prognostiziert hohe Steigerungsraten des Bevölkerungswachstums im Berliner Speckgürtel und daraus folgend eine erhöhte Nachfrage im ÖPNV von bis zu 38% (S. 93 Landesnahverkehrsplan).

Die Nahverkehrsplanung des Landkreises liefert keine Auswertung der Fahrgastzahlen der ablaufenden Planungsperiode. Eine Beurteilung der Leistungsfähigkeit und der Inanspruchnahme der Nutzung kann damit von den Gemeinden nicht erfolgen. Die Gemeinde Hoppegarten erreichen allerdings stellenweise Informationen von Bürgern, dass bestimmte Linien insbesondere am Morgen sehr voll sind.

In diesem Zusammenhang möchte wir bei Ihnen erfragen, ob der Landkreis die Standards in Bezug auf die Taktzeiten bei Strecken mit sehr hoher Nachfrage regelmäßig evaluiert und entsprechend steuert?

C) Einschätzung

Aufgrund der Ausführungen aus Punkt 2 schätzt die Gemeinde Hoppegarten eine Ausweitung der Gesamtabdeckung und des Taktangebotes als erforderlich an. Damit kann der Landkreis das verkehrspolitische Ziel, die Mobilität nachhaltig und klimaschonend zu gestalten, vorantreiben.
Aus dem vorgelegten Planungen kann aber keine Ausweitung im Raum Hoppegarten abgelesen werden.

Als gemeinsames Mittelzentrum mit Neuenhagen hat Hoppegarten eine gehobene Funktion der Daseinsvorsorge (weiterführende Schulen, Fachärzte, Einzelhandel usw.).

Daraus ableitend sehen wir folgenden Nachbesserungsbedarf an der Planung:

1. Steigerung der Taktung auf 30 Minuten und Fahrten nach 20.00 Uhr

Eine 60-Minuten-Grundtaktung von Mo-Fr. von 8.00 bis 15.00 Uhr im Busverkehr wird für das einwohnerstarke Hoppegarten als nicht ausreichend angesehen. Die Bedienzeiten sind, zumindest für bestimmte Linien, im 30-Minuten-Takt auszudehnen. Eine Verdichtung der Taktung sollte in der kommenden Planungsperiode bereits für besonders nachgefragte Linien vorgenommen werden. Für Hoppegarten sind in jedem Fall die Linien 941, 943 und 945 in der Zeit von 8.00 bis 15.00 Uhr zu verstärken. Die variablen Schulendzeiten ab 11.15 Uhr bedingen ein Einsetzen einer 20-30 Minuten-Taktung in jedem Fall ab 11.15 Uhr. Daran anknüpfend sind Umsteigezeiten angemessen zu berücksichtigen.

Für nachgefragte Streckenverbindungen sollte darüber hinaus ein Angebot auch nach 20.00 bis 22.00 Uhr vorgehalten werden.

2. Taktung an den Wochenenden

Die Angebotslücken an Sonn- und Feiertagen sind zu schließen. Derzeit sind Taktabstände von 120 Minuten zwischen zwei Fahrten vorgesehen. In Waldesruh/Münchehofe fährt die Linie 945 am Wochenende nicht. Auch am Wochenende muss es möglich sein, ohne Auto mobil zu sein.

Die Anbindung der Rennbahn ist an den Renntagen ausschließlich über den S-Bahn-Verkehr kontinuierlich gewährleistet.

3. Busverbindung Hönow – Schulcampus Altlandsberg

Die Busverbindung von Hönow zum Schulcampus Altlandsberg sind stellenweise mit langen Fahrwegen verbunden. Hier muss eine Nachbesserung erfolgen.

4. Busverbindung Hoppegarten – Friedrichshagen

Wünschenswert wäre eine Busverbindung von Hoppegarten nach Friedrichshagen. Dieser Bereich ist derzeit nur durch die S-Bahn erschlossen. Wir schätzen allerdings eine rege Nachfrage in diesem Bereich ein. Ev. könnten hier ein Probebetrieb eingerichtet werden.

5. Bahnstrecke Hoppegarten - Altlandsberg

Die Gemeinde Hoppegarten schätzt die Projektidee für eine Machbarkeitsstudie für die alte Bahnstrecke von Hoppegarten nach Altlandsberg als nicht sinnvoll ein. Die dafür be-

reit gestellten finanziellen Mittel sollten in den Ausbau der vorhandenen Infrastruktur und die Taktverdichtung investiert werden.

6. Evaluation Fahrgastzahlen

Die Nahverkehrsplanung des Landkreises liefert keine Auswertung der Fahrgastzahlen der ablaufenden Planungsperiode. Der Landkreis sollte die Standards in Bezug auf die Taktzeiten bei Strecken mit sehr hoher Nachfrage regelmäßig evaluieren, mit den Gemeinden abstimmen und entsprechend nachsteuern.

7. Barrierefreiheit

Gem. dem Hinweis unserer Behindertenbeauftragten Frau Dünkel, ist die Ein- und Ausstiegshöhe bei den Bussen von Mobus nicht mit den baulichen Gegebenheiten der Bushaltestellen kompatibel. Wir bitten um Prüfung, ob die Fahrzeugflotte von Mobus zum Ein- und Aussteigen abgesenkt werden kann, um die Stufenhöhe zu reduzieren. Eventuell sind einzelne Busse der Fahrzeugflotte entsprechend aufzurüsten.

8. Einsatz klimafreundlicher Busse für den ÖPNV

Der Entwurf berücksichtigt nicht ausreichend Nachhaltigkeits- und ökologische Aspekte.

Zum Thema Klimaschutz fehlt der Ausblick zum Einsatzes bzw. der Beschaffung von Bussen mit alternativen Antrieben (Batteriebusse, Brennstoffzellenbusse und Biomethanbusse), der Umrüstung von konventionellem auf alternativen Antrieb und der Einrichtung der zum Betrieb notwendigen Lade-, Betankungs- und Wartungsinfrastruktur.

Darüber hinaus muss mit einer erhöhten Nachfrage vorab kalkuliert werden, da das Bewusstsein der Bevölkerung zur Nutzung des ÖPNV immer weiter ansteigt.

Hinweise:

1. Auf S. 28 der Planung wird für Hoppegarten die Zahl der Auspendler für 2020 mit 5.318 angegeben. Die Zahl der Einpendler beträgt für 2020 3.475 Personen.

   Dem entgegen wird in einer Analyse der Pendlerverflechtungen und der Arbeitsplatzverteilung in der Region Oderland-Spree 2020 aus Mai 2022 von der PROZIV die Zahl mit 6.903 Auspendlern und 7.595 Einpendlern in Hoppegarten beziffert. Hier ist durch Sie zu prüfen, welche Zahlen die Grundlage Ihrer Planung darstellen.

2. Die Elternvertreter der zwei Schulen in Hoppegarten sehen die vom Landkreis durchgeführte Beteiligungsumfrage kritisch. Die Veröffentlichung war zu kurzfristig, der Fragenkatalog zu undifferenziert und der Zugang zur Umfrage nicht barrierefrei gestaltet.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Siebert
Bürgermeister

19. FEB. 2024

Schulelternsprecherinnen der Schulen der Gemeinde Hoppegarten

öffentlich
nicht öffentlich

Gemeinde Hoppegarten
Bürgermeister Sven Siebert
Lindenallee 14
15366 Hoppegarten

Hoppegarten, 08.02.2024

Stellungnahme zum Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Märkisch-Oderland 2025 bis 2029

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Siebert,

vielen Dank für die Zusendung des Entwurfs zum NVP und der Stellungnahme der Gemeindeverwaltung.

Wir bitten im Entwurf der Stellungnahme der Gemeinde um die Berücksichtigung nachfolgender Punkte:

Bezogen auf die Bevölkerungszahl pro km² ist der Verweis nötig, dass die hohe Einwohnerdichte geballt in den Hauptsiedlungsgebieten Dahlwitz (mit Birkenstein) und Hönow gegeben ist. Zusätzlich nutzen die Einwohner aus dem Grenzraum Berlin-Mahlsdorf die örtlichen Nahverkehre. Damit ergibt sich eine viel höhere Frequentierung der Bus- und Bahnverkehre, der Bahnhöfe und jeweiligen Parkmöglichkeiten.

Wir bitten darum zu konkretisieren, dass die durchgehende 20-Minuten-Taktung nur für die S-Bahn ganztägig gewährleistet ist. Darüber hinaus muss die hohe Pendler- und Umsteigerzahl am Bahnhof Hoppegarten berücksichtigt werden, die mit 6700 angegeben ist.

Für die bessere Verständlichkeit des Arguments der notwendigen Taktverdichtung des Busses wegen Erhöhung der Taktdichte der S-Bahn auf 10 Minuten im gesamten Streckenverlauf ist auf die daraus resultierende prognostizierte Erhöhung der Fahrgastzahlen hinzuweisen. Insbesondere bezogen auf die Ein- und Aussteiger am Verbindungspunkt S-Hoppegarten.

Die Bahnübergänge werden bei jedweder Taktverdichtung erheblich mehr belastet, so dass der Verkehrsfluss beeinträchtigt wird und somit für zunehmende Verspätungen im Busverkehr ursächlich sind.

Die Forderung für den umfassenden barrierefreien Ausbau aller Bushaltestellen des Landkreises ist ausdrücklich zu unterstützen. Der erwähnte Nachholbedarf der Gemeinde Hoppegarten betrifft hierbei Haltepunkte auf allen Linien, die im bzw. durch das Gemeindegebiet fahren in unterschiedlichen Dimensionen der Barrierefreiheit.

Bezogen auf den satzungsgemäßen Beförderungsanspruch (Schülerbeförderungssatzung vom 8.11.2023) ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Schülerzahlenentwicklungen kreisweit tendenziell Steigerungen aufweisen. In Hoppegarten ist durch den zu erwartenden Schulneubau auf dem KWO-Gelände mit einer 6-zügigen Oberschule für 840 Schülerinnen und Schüler ein Aufwuchs der Fahrgastzahlen prognostizierbar. Diesem Volumen kann nur entsprochen werden, wenn durch eine entsprechende Taktverdichtung Zu- und Abfluss ganztägig gewährleistet sind.

Unter der Prämisse einer Schulpflicht ist es unumgänglich, dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit zur und von der Schule kommen können, um diese wahrzunehmen. Auch wenn die im Nahverkehrsplanentwurf geforderten Mindeststandards von einer garantierten Hin- und zwei Rückfahrten gewährleistet sind, ist insbesondere für den Schulstandort Altlandsberg hier eine deutliche Verbesserung zu fordern (Linie 944). Die vorgenannten Mindestvorgaben im Nahverkehrsplan sind in keiner Form angemessen.

Durch das großflächige Einzugsgebiet der Gemeinde Hoppegarten und die Verteilung der Schulstandorte ist die Abstimmung der Buslinien innerhalb der Gemeinde zwingend erforderlich. Dabei sind Umsteigezeiten (Bus-Bus, aufgrund der Lage der Haltestellen zueinander) von mindestens 5 bis 10 Minuten zu berücksichtigen.

Unter Berücksichtigung der Schulbeginnzeiten zwischen 7:30 Uhr und 8:15 Uhr regulär ist das Einsetzen der Verstärkerbusse bezogen auf die Schülerbeförderung zwischen 6:30 Uhr und 8:30 Uhr unabdingbar. Die variablen Schulendzeiten ab 11:15 Uhr bedingen ein Einsetzen des 20-minuten Taktes bereits ab diesem Moment. Die Notwendigkeit eines 30-minütigen Ganztagstaktes ergibt sich aus regulären Abweichungen vom Standardschulplan (Beginn zum 2. Block, A-B-Stundenplanwechselmodell), um Warte- und Wegezeiten im Planungsentwurfrahmen, insbesondere für die Primarstufe zu halten (S. 55).

Der Standort Hoppegarten als touristischer Standort ist durch die mangelnde Versorgung in der Busnetzstruktur an Wochenenden und Feiertagen extrem schwer erreichbar und somit unattraktiv. Die Anbindung der Rennbahn ist an vielen Renntagen ausschließlich über den, nicht kreisfinanzierten, Schienenweg kontinuierlich gewährleistet. Auch die Teilhabe der nicht motorisierten Bevölkerung am öffentlichen Leben ist ohne flächendeckenden ÖPNV stark eingeschränkt.

Ausgehend von den derzeitigen Erfahrungen erscheint eine Sicherstellung der Bedienzeit bis 22:00 Uhr auf allen Linien des Berliner Umlandes an allen Wochentagen unabdingbar. Dass das mit ausgedehnteren Taktzeiten anschließend an die HVZ abgedeckt wird, ist vorstellbar, sollte den gesellschaftlichen Notwendigkeiten jedoch folgen und optional angepasst werden können. Überprüfungszeiträume sind festzulegen.

Bezugnehmend auf die Rückläufe der Beteiligungsumfrage ist anzumerken, dass die Veröffentlichung zu kurzfristig, der Fragenkatalog zu undifferenziert für die unterschiedlichen Referenzgruppen und der Zugang nicht barrierefrei genug gestaltet waren.

Die Standards zur Aufenthaltsqualität an Bushaltestellen sind an die jeweiligen Funktionsbestimmungen anzupassen.

Grundsätzlich sollte kreisseitig in die Planung eine verbindliche Vorgabe zur Schaffung von Park & Ride- bzw. Bike & Ride-Stellplätzen aufgenommen werden.

Insgesamt erscheint in Bezug auf den Entwurf nicht ausreichend berücksichtigt, dass unter Nachhaltigkeits- und ökologischen Aspekten die Stärkung des Ausbaus des ÖPNV im Bewusstsein der Bevölkerung an Bedeutung gewinnt und eine erhöhte Nachfrage vorab kalkuliert werden muss. Ebenso ist mit der Änderung der Schülerbeförderungssatzung (Wegfall der Eigenbeteiligung der Eltern, Wohnortprinzip) wenigstens saisonal mit einer gesteigerten Nachfrage im Busverkehr durch SuS zu rechnen, auch wenn diese Aufwüchse bis 2025 (Inkrafttreten) bereits erfassbar und konkretisierbar sein werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Köhler
Gebrüder Grimm Grundschule

Dagmar Wilde
Peter Joseph Lenné Oberschule m. Grundschulteil

19. FEB. 2024

öffentlich
nicht öffentlich

Hinkel, Bianca

Von: Gabriele Peter <Gabriele.a.Peter@t-online.de>
Gesendet: Donnerstag, 1. Februar 2024 19:44
An: Hinkel, Bianca
Cc: Mandatsträgerin/sachk. EW Lehmann, Brigitte; Rainer Taumeyer; Awiszus, Yvonne
Betreff: Fahrradwegkonzeption

Sehr geehrte Frau Hinkel,

Frau Lehmann setzte mich kurz in Kenntnis von der

gestrigen o. g. Sitzung.

Ich möchte Ihnen in diesem Zusammenhang mitteilen,

dass Bürger, vor allem Ältere, aus den Gemeindeorten nach

19.00 Uhr bis 22.00 Uhr, keine oder sehr begrenzte öffentlichen Verkehrsmittel

nutzen können, um u. a. kulturelle oder Bildungsveranstaltungen in

Hoppegarten und Umgebung zu besuchen.

Es sollte alles getan werden, um diese Thematik zu verändern. Das

käme bei den Bürgern gut an.

Ich habe aber auch einen weiteren, den ich am 07.03. zur nächsten

SBR-Sitzung vorstellen möchte.

Herzliche Grüße

E. Peter

öffentlich
nicht öffentlich

Hinkel, Bianca

Von: Susanne Dünkel
Gesendet: Sonntag, 4. Februar 2024 06:14
An: Hinkel, Bianca
Betreff: AW: NVP

Sehr geehrte Frau Hinkel,

ich habe mir den Nahverkehrsplan des Landkreises MOL Zeitraum 2025-2029 intensiv angeschaut.

Aus dem Blickwinkel der behinderten Menschen in der Gemeinde Hoppegarten ist folgendes anzumerken:

Größtenteils handelt es sich um Senioren mit Behinderungen, die Kinder- und Jugendlichen sind weniger betroffen. Diese Bedürfnisse sind durch das Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren bereits erfasst.

Die Menschen mit Behinderungen sind teilweise mit ÖPNV unterwegs oder selbst mit PKW oder auch mit Fahrdiensten (Taxi bezahlt über die Krankenkasse) oder mit elektrischem Rollstuhl.

Die Menschen, die den ÖPNV nutzen, benötigen barrierefreie Zugänge, sonst weichen sie auf die gerade genannten Verkehrsmittel um.

Die Bus-Haltestellen müssten ohne Stufen zum Ein- und Aussteigen sein. Das sind sie größtenteils in der Gemeinde nicht. Vorbild ist in diesem Zusammenhang Neuenhagen, da sind alle Haltestellen barrierefrei. Bei S-Bahn ist alles okay, am S-Bahnhof Hoppegarten ist ein Fahrstuhl zu beiden Seiten vorhanden und funktionstüchtig.

Es besteht dringend Handlungsbedarf bei den Bushaltestellen, Anpassen der Höhen auf Buseinstiegshöhe. Der aktuelle Anbieter BUS MOL hat eine andere Höhe des Ausstiegs als DIN Norm vorgibt. Das muss berücksichtigt werden.

Die Anpassung der zeitlichen Taktung ist in Ordnung.

Hinweis vom Seniorenbeirat, die Taktung des Busses am Haus der Generationen Hoppegarten und am Gemeindesaal abends zu verbessern, um eine Möglichkeit der Beteiligung an kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Dünkel
Behindertenbeauftragte Hoppegarten

Von: Hinkel, Bianca <hinkel@gemeinde-hoppegarten.de>
Gesendet: Mittwoch, 3
An: Rainer Taumeyer <>; Mandatsträgerin/sachk. EW Lehmann, Brigitte <gittilehmann52@gma…>, Ernst Peter <gabriele.a.peter@t-online.de>; Behindertenbeauftragte <Behindertenbeauftragte@gemeinde-hoppegarten.de>
Betreff: NVP

Hallo zusammen,

anbei wie besprochen die Unterlagen.